

Krupp-Park

Einreichende Gemeinde

Stadt Essen

Projektort

Essen

Stadt-/Ortsteil

Essen-Westviertel

Bundesland

Nordrhein-Westfalen

Einwohner der Gemeinde

595000

Zeitpunkt der Umsetzung/
Laufzeit des Projektes

2009-laufend

Projektkategorie



Projektbeschreibung

Die Stadt Essen, als ehemaliger Standort der Kohle- und Stahlindustrie mitten im Ruhrgebiet, hat auf vielfältige Weise erfolgreiche Lösungen für die Transformation entwickelt und umgesetzt. Dies wurde auch mit dem Gewinn des Titels „Grüne Hauptstadt Europas 2017“ von der Europäischen Kommission herausgestellt. Essen stellt damit eine Vorbildrolle für europäische Städte im Strukturwandel dar. Der erfolgreiche Wandel von Kohle und Stahl zur „grünsten Stadt in NRW“, verbunden mit einem ganzheitlichen Ansatz, hat die Jury dabei genauso überzeugt wie die vielfältigen vorhandenen Lösungen für die Zukunft in einer lebenswerten Stadt, die Bedeutung der „grünen“ Infrastruktur und die zahlreichen Regionalen Kooperationen. Essen und das Ruhrgebiet sind damit in besonderer Weise ein Ort, der zeigt, wie grüne Projekte aus den Hinterlassenschaften des Industriezeitalters eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadtlandschaft gestalten können. Dies wurde auch im Jahr 2017 vom Land NRW und von der Bundesregierung

gewürdigt, die Essen dabei unterstützen das Jahr der Grünen Hauptstadt zu gestalten. Der noch im Bau befindliche insgesamt 8 Hektar große Krupp-Park Süd schließt südlich der Altendorfer Straße an den Krupp-Park Nord an. Der Krupp-Park Süd soll vorrangig als innerstädtischer Waldpark angelegt werden, um so als Waldersatzfläche für den Krupp-Gürtel zu dienen. Wegbegleitend sollen Wildblumenwiesen und Gräserinseln angelegt werden. Das Wegenetz des Parks schießt an zentrale innerstädtische Grünzüge, wie dem der Rheinischen Bahn oder dem Grünzug zum Ehrenzeller Markt an. Im Süden werden die Siedlungs- bereiche von Essen-Frohnhausen angebunden. Auf dem 2,8 ha großen 3. BA werden aktuell rd. 200.000 Kubikmeter Boden angeliefert, eingebaut und modelliert und neue Wegeanschlüsse an das Kronenberg Center und zur Altendorfer Straße geschaffen. Im Jahr 2021 soll der gesamte Krupp-Park für die Öffentlichkeit nutzbar sein, in 2022 wird die Bepflanzung abgeschlossen.

Multifunktionalität

- ☐ Ressourcenschutz
- ☐ Soziale Teilhabe
- ☐ Artenschutz
- ☐ Bildung
- ☒ Artenvielfalt
- ☒ Gesundheit
- ☒ Klimaanpassung/
Klimaschutz
- ☒ Sport / Bewegung
- ☐ Wirtschaft
- ☐ Lärmschutz
- ☒ Gemeinschaft
- ☐ Hochwasserschutz
- ☒ Regenwasserrückhaltung/-abkopplung
- ☐

Der Krupp-Park ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der westlichen Innenstadt und Essen-Altendorf. Die attraktive Freiraumgestaltung besitzt eine große Anziehungskraft für alle Bevölkerungsgruppen. Vielseitige Spiel- und Bewegungs- angebote laden zu Spiel und Sport ein. Der kleine See ist mit einer Multifunktionsfläche u.a. für Bürgerfeste ausgestattet. Am Ufer entstand durch die große Nachfrage eine Stelle für den Einlass von Modellbooten. Zudem wird der See mit Regenwasser über Gräben aus dem Krupp-Park und von den Dachflächen des ThyssenKrupp Quartiers gespeist. Der Krupp-Park integriert nicht nur Sport, Spiel und Bewegung, sondern auch die sozialen Herausforderungen des benachbarten Stadtteiles Altendorf. Der Park trägt mit seinen Wald- und Wiesenflächen zu einem besseren urbanen Klima und einer nachhaltigen ökologischen Stadtentwicklung im Essener Westen bei.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Ausschlaggebend für den Erfolg waren das enge Zusammenwirken vieler Beteiligter, der ganzheitliche Quartiersentwicklungsansatz im Kruppgrürtel sowie die großen Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen Krupp-Konzernzentrale und vieler weiterer Bauprojekte des Stadtumbaus. Die verschiedenen Projekte ergänzen sich sehr gut und ergeben ein schlüssiges Gesamtkonzept: Der Park, die neue Konzernzentrale, neue wohnortnahe Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten. Auch das in der Entwicklung befindliche Projekt „Essen 51“ profitiert in hohem Maße von der verbesserten Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Der Krupp-Park hat somit nicht nur mehr Lebens- und Wohnqualität für die Anwohner gebracht, sondern dem Stadtteil auch zu einer neuen Identität verholfen.

Prozessqualität

Die Neuentwicklung des gesamten Krupp-Gürtels wurde erst durch die Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Förderern und Investoren möglich. ThyssenKrupp ist der Hauptinvestor und Entwickler des Headquarters. Mit Unterstützung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen stärkt die Stadt Essen die infrastrukturelle Erschließung durch den Bau des Berthold-Beitz-Boulevards. Der Krupp-Park wurde ebenfalls mit städtischen Eigenmitteln, mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes gefördert. Auch die Stadtwerke und die EmscherGenossenschaft sind an der Finanzierung beteiligt. Die Stiftung „Lebendige Stadt“ hat mit einer großzügigen Spende umfangreiche Baumpflanzungen ermöglicht.

Projektbeteiligte

Stadt Essen, FB 67 Grün und Gruga

Planung und bautechnische Begleitung

Regionalverband Ruhrgebiet (RVR)

Anbindung des Krupp-Parks an das überregionale Radwegesystem

Stadt Essen, FB 68 Amt f. Stadterneuerung u. Bodenmanagement

Städtebauförderung und Stadtentwicklung

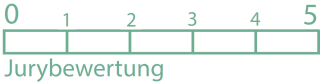
ThyssenKrupp AG

Einbindung des Krupp-Parks in den Kruppgrürtel

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Krupp-Park

Einreichung zum Bundespreis Stadtgrün
Nr. 0134



Krupp-Park Essen-Entwurfsplan

Quelle: Stadt Essen



Krupp-Park Essen-Blick über den Krupp-Park Nord

Quelle: Stadt Essen



Krupp-Park Essen-Blick zum Seeplateau mit Amphitheater

Quelle: Stadt Essen



Krupp-Park Essen-Blick vom Krupp-Park zur Innenstadt

Quelle: Stadt Essen